

Kommandant mit Dreck am Stecken

Alfred Strahm aus Bützberg war Chef der TV-Alpenfestung – die Vergangenheit hat ihn eingeholt

Beim Schweizer Fernsehen beginnt demnächst die Sendung «Alpenfestung – Leben im Réduit». Als Hauptakteur war der Bützberger Alfred Strahm vorgesehen. Doch es kam anders.

JULIAN PERRENOUD

Als Kommandant hätte er in wenigen Tagen die volle Verantwortung für seine Truppe übernommen. Der Bützberger Alfred Strahm bewarb sich für die Rolle beim Fernsehen – und erhielt sie sofort. Wohl auch, weil er bis vor sechs Jahren selber Major war. Am 27. Juli sollen 25 Mann im Dienste von «Schweiz aktuell» in die Alpenfestung Fürigen bei Stansstad einrücken. Und sich ins Kriegsjahr 1942 zurückversetzen (siehe Kasten). Doch seit gestern Abend ist Strahm seine Uniform bereits wieder los.

Denn inzwischen hat ihn seine Vergangenheit eingeholt: Die «Berner Zeitung» schrieb kürzlich über den 58-Jährigen, dass er «noch nie im nationalen Rampenlicht stand». Das ist zwar richtig, dafür stand er umso mehr im regionalen Licht – und zwar in einem ziemlich schlechten: Am 9. April 2008 wurde er im Schloss Aarwangen vom Einzelrichter zu einer Geldbusse von 1050 Franken verurteilt (wir berichteten). Der Grund: Strahm veruntreute im Zusammenhang mit seiner Leidenschaft – dem Hornussen – Sponsorengelder von 11 200 Franken.

Er streitet jegliche Schuld ab

In einem fünfminütigen Beitrag von «Schweiz aktuell» erzählte Strahm voller Stolz: «Das Hornussen gehört zu meinem Leben.» Den Nouss haben bereits sein Vater und Grossvater geschlagen. Seit 1968 betreibt Alfred Strahm selber diesen Sport, davon 22 Jahre lang als Mitglied bei der Hornussersgesellschaft Schoren (NLB). In und um Langenthal kennt ihn jeder. So verbreitete es sich wie ein Lauffeuer, als er im Sommer 2006 den Remax-Cup organisierte, dafür eigens Sponsoren anheuerte und deren Beiträge (insgesamt 11 200 Franken) nie auf das Vereinskonto überwies. Das Geld blieb auf einem Spezialkonto, und Strahm verwendete es für eigene Zwecke.

Die Folge war klar: Die HG Schoren warf ihr prominentes Mitglied aus dem Verein und zeigte es an. Strahm seinerseits wollte dies nicht akzeptieren und stritt jegliche Schuld ab. Gegenüber dieser Zeitung gab er vor anderthalb Jahren breitwillig Auskunft über die von ihm vermuteten «vereins-



STRAMM GESTANDEN Alfred Strahm kommt gar nicht erst dazu, in der Festung den Leithammel zu spielen. SCHWEIZER FERNSEHEN

internen Intrigen» gegen seine Person. Er wollte seinerseits in die Offensive gehen und an einer Hauptversammlung den Präsidenten und den Kassier zur Abwahl zwingen. Die leidige Geschichte fand schliesslich vor dem Einzelrichter ihr definitives Ende. Auch von der Hornussersgesellschaft Arch ging eine Anzeige wegen Veruntreuung ein (Deliktsumme 1800 Franken). Strahm hat die fehlbaren Beträge mittlerweile zurückbezahlt.

Auf Mattscheibe herrschte heile Welt

Im Leutschenbach wusste man von dieser Vergangenheit des neuen Kommandanten bis gestern nichts. Doch dann gingen Anrufe von mehreren Zuschauern ein. Grund war die erwähnte Hornussersgeschichte. Bisher herrschte auf der Mattscheibe um Strahm eine heile Welt. So sagte er etwa im ausgestrahlten Beitrag, dass er in der Alpenfestung genau das leben wolle, was 1942 vorherrschte. «Mit all der Härte und Unbequemlichkeit.» Zu Hause sei er der Leithammel, der meist bestimme, wo es langgehe. Neben seiner Leidenschaft zum Hornussen vermarktet

er Bauland und Liegenschaften. In der Rolle als Kommandant sah er sich gegenüber seinen Untergebenen kaum privilegiert. «Ich kämpfe mit denselben Schikanen wie die anderen.»

Damit ist nun Schluss: Gestern Abend teilte das Fernsehen mit, dass Strahm aus persönlichen Gründen zurücktreten und der Vertrag aufgelöst werde. Der Bützberger war für eine Stellungnahme bis Redaktionsschluss nicht zu erreichen. Nun stehen die 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 18 Soldaten vorübergehend ohne Kommandant da und das Schweizer Fernsehen ohne Hauptdarsteller. Was heisst das nun für die Verantwortlichen? Wer übernimmt die Rolle des Hauptakteurs derart kurzfristig? Eine Frage, auf die selbst Daniel Pünter, Redaktionsleiter von «Schweiz aktuell», noch keine Antwort wusste. Im Communiqué steht, dass ein Ersatz aber bereitstehe – der Name werde in den nächsten Tagen kommuniziert.

Wäre Strahm trotzdem als Kommandant in die fast 70-jährige Festung eingezogen, wären die drei bevorstehenden Wochen in Isolation sicher spannend geworden. Wären.

DIE ALPENFESTUNG

«Schweiz aktuell» strahlt vom 27. Juli bis 14. August im SF täglich das Projekt «Alpenfestung – Leben im Réduit» aus. 25 wehrhafte Männer verteidigen in der Artilleriefestung Fürigen um 1942 ihr Vaterland. Das 200 Meter lange Stollensystem mit Befestigungskanonen, Maschinengewehren, Schlafräumen, Küche und Krankenstation liegt versteckt hinter Felswänden an der Uferstrasse zwischen Stansstad und Kehrsiten. Die Felswände sind zum Teil kunstvoll gefertigte Tarnung. Die Festung wurde mitten im Zweiten Weltkrieg gebaut und sollte im Falle eines Angriffs die Achse mit Artilleriefeuer sperren. Das Réduit bezeichnet das Gebiet im Alpenraum, in das sich die Schweizer Armee zurückgezogen hätte. Auf einem 1830 erbauten Bauernhof leisten derweil die Frauen und Kinder ihren Beitrag zur Landesverteidigung – in der Anbauschlacht. Diese hatte zum Ziel, die landwirtschaftliche Produktion trotz fehlender Arbeitskräfte aufrechtzuerhalten. (JPW)

Breiteres Angebot

Wyssacher Realschule nach Huttwil

Wyssachens Gemeinderat will die Realschüler ab Schuljahr 2010/2011 in Huttwil unterrichten lassen. Die Gemeindeversammlung wird im Dezember dazu Stellung nehmen können. Vorher ist eine Informationsveranstaltung geplant.

Mit der Verlegung der Realstufe (7. – 9. Klasse) nach Huttwil solle den Schülern ein niveaugerechter Unterricht geboten werden, schreibt der Gemeinderat. Das heisst, in den Hauptfächern Deutsch, Französisch und Mathematik werden die Schüler je auf dem Niveau «Sek» oder «Real» unterrichtet. In Wyssachen kann nur das Real-Niveau angeboten werden. Weiter kann in Huttwil ein breiteres Angebot von Wahlfächern besucht werden. Die Schule Wyssachen hat dafür nur auf eine beschränkte Lektionenzahl Anrecht.

Der Gemeinderat begründet seinen Entscheid damit, dass den Schülern im Hinblick auf die weiterführenden Schulen oder die Berufslehre ein möglichst breiter Unterricht geboten werden müsse. (MGT)

Circus Knie ist der Hit

Gefragter Ferienpass in Seeberg

Vom 3. bis 7. August findet in Seeberg der traditionelle Ferienpass statt. Neu heisst der beliebte Ferienpass nun «Ferienpass-Seeberg.ch» und nicht mehr «Antilängwili». Die rund 100 Kinder hatten die Möglichkeit, aus insgesamt 19 Kursen die ihnen passenden auszuwählen. Hits sind dieses Jahr vor allem die Kurse «Circus Knie – Hinter den Kulissen in Luzern» mit 60 Anmeldungen, gefolgt von Klettern in der Halle in Sumiswald (42 Kinder). Das Sommerfest wird auch dieses Mal am letzten Tag in der Schulanlage in Grasswil durchgeführt. Weitere Auskünfte erteilt Martina Brühlmeier in Riedwil. (HLN)

Vereine und Tagungen im alten Schulhaus

Die Gemeindeverwaltung von Wynau bleibt voraussichtlich im Gemeindehaus – der Entscheid soll Ende November fallen

Der Gemeinderat von Wynau hat einen Vorentscheid zu den Gemeindeliegenschaften getroffen: Die Gemeindeverwaltung soll im Gemeindehaus bleiben. Im alten Schulhaus erhalten die Vereine Räume, der alte Coopladen wird verkauft.

JÜRIG RETTENMUND

Es wird voraussichtlich nichts mit schönen neuen Büros für die Gemeindeverwaltung in einem Neubau und einem gediegenen Klubhaus für die Fussballer im heutigen Gemeindehaus in Wynau: Der Gemeinderat hat dem Architekturbüro Lüscher Egli in Langenthal den Auftrag erteilt, ein Sanierungsprojekt für das Gemeindehaus an der Schulhausstrasse 22 auszuarbeiten.

Der Gemeinderat trägt damit einem Informationsabend Rechnung, an dem für die Gemeindeverwaltung drei Varianten aufgezeigt wurden. Neben dem Gemeindehaus standen dort ein Neubau anstelle des alten Coop an der Aegertenstrasse 2/4 sowie ein Umbau des alten Schulhauses an der Schulhausstrasse 38 zur Diskussion (wir berichteten).

An diesem Abend hatten zwar alle Varianten ihre Anhänger. Der Gemeinderat hat jedoch eine «tendenzielle Mehrheitsmeinung» zugunsten einer Sanierung des Gemeindehauses mit «vernünftigem Investitionsbedarf» herausgespürt, schreibt er im neuesten Infoblatt. Er will nun vom Architekturbüro bis Ende Oktober ein «abstimmungsfähiges» Projekt. Denn dieses muss den Stimmberechtigten an der Urne vorgelegt werden. Vorgesehen ist dafür der eidgenössische Abstimmungstermin vom 29. November. Vorher wird es gemäss Gemeindegemeinsamer Reto Alt mit Sicherheit noch einen Informationsabend geben.

Altes Schulhaus: Vereine, Tagungen

Zugleich sollen die Stimmberechtigten auch entscheiden, was mit den beiden anderen Gemeindeliegenschaften geschieht. Für das alte Schulhaus gab der Gemeinderat bei der Andres Bauunternehmung in Wynau ein Projekt für ein «Vereins- und Tagungshaus» in Auftrag. Auch damit entspricht er einem am Infoabend häufig geäusserten Wunsch. Der Rat stellt sich mehrere Räume vor, vom Sitzungszimmer bis zu einem Tagungsraum für 120 Personen, wobei an «fle-



GEMEINDEHAUS WYNAU Es soll mit «vernünftigem» Aufwand saniert werden. JR

xiblen» Lösungen gearbeitet werden soll. Geplant ist auch eine Küche.

Den alten Coopladen schliesslich will der Gemeinderat verkaufen. Er hat vorderhand einmal eine Offerte für den Abbruch in Auftrag gegeben.

Wie genau die Liegenschaft veräussert wird, ist gemäss Gemeindegemeinsamer Alt noch offen. Mit der eingeholten Offerte will der Gemeinderat bloss die Grundlagen für seinen Entscheid vervollständigen.

Mit Irish Folk und Country

Burghofnacht in Aeschi am Samstag

Jeweils für eine Nacht verwandelt sich der Burghof der Familie Aeschlimann im solothurnischen Aeschi in eine Partylandschaft. Dann ist Burghofnacht. Am Samstag ist es zum zwölften Mal so weit. Wer es gern romantisch hat, findet mitten im Maisfeld, von Finnenkerzen erleuchtet, eine gemütliche Bar. Für Tanzbegeisterte legen die DJs Tom, Mirko, Jan und Pantera auf. Wie jedes Jahr fehlen auch die Livebands nicht: «Incredible Vegetables» spielen im Schopf und «Zündstoff» im Raclette-Zelt.

Ein besonderes Highlight erwartet dieses Jahr die Freunde der irischen und Country-Musik. In der Hoschet am Waldrand wird der Irish-Country-Saloon aufgebaut. Owen Gerrard und Jack Minning's EGO spielen die passende irische beziehungsweise Country-Musik dazu.

Es hat 4000 gedeckte Plätze. Die Zahl der Eintritte ist jedoch limitiert. (MGT)

Ab 20 Uhr. www.burghofnacht.ch